

Hilfe bei der Pflege von Senioren mit Migrationshintergrund

Interkultureller Demenzkoffer in der Stadtbibliothek unterstützt Fachkräfte und Angehörige

Von **Corinna Anslinger**

HEILBRONN Die Pflege von Demenz-erkrankten stellt für Pflegeeinrichtungen und Angehörige eine Herausforderung dar. Wenn die zu Versorgenden aus einem anderen Kulturkreis kommen, ist der Zugang zu den Menschen besonders schwierig. Diesem Problem nimmt sich der interkulturelle Demenzkoffer an. Er wurde von der Alzheimer-Gesellschaft Baden-Württemberg und der Stabstelle Partizipation und Integration der Stadt Heilbronn gemeinsam entwickelt.

Zuwanderer Rund 30 Prozent der Heilbronner Bevölkerung ab 65 Jahren hat eine Zuwanderungsgeschichte. Deshalb ist der Bedarf an interkulturellen Beschäftigungsangeboten groß.

Der Demenzkoffer soll laut Victoria Hepting, Integrationsbeauftragte der Stadt Heilbronn, vor allem eine Hilfestellung für die Betreuer der Erkrankten sein. „Mit deutschen Märchen kommt man an ältere Migranten nicht heran“, sagt Ute Hauser von der Alzheimer-Gesellschaft.

Für Demente mit Migrationshintergrund gebe es bisher keine spezifischen Beschäftigungsangebote. Das größte Hindernis bei der Pflege dieser Menschen ist die Sprachbarriere. Diese soll mit Hilfe des Koffers abgebaut werden, den Mitarbeiter der Alzheimer-Gesellschaft und der Stabstelle an Amelie Ganßer von der Stadtbibliothek im K3 überreicht haben.

In dem Koffer befinden sich die verschiedensten Materialien für die Zugehörigen zu den zwei großen Kulturkreisen in Heilbronn, den

„Es gibt viele Anfragen bundesweit.“

Victoria Hepting



Vorstellung des Demenzkoffers in der Stadtbibliothek: (v. l.) Filiz Gülal, Amelie Ganßer, Ute Hauser, Seda Sahin und Victoria Hepting.

Foto: Ralf Seidel

Türkeistämmigen und den Spätaussiedlern. Dazu gehören Kochbücher und Erinnerungsspiele mit Rezepten oder Motiven aus den Herkunftsländern beider Gruppen. Es gibt Bilderwörterbücher auf Russisch und Türkisch, CDs mit traditionellen Liedern in den jeweiligen

Sprachen, dazu Informationsbroschüren für Pflegekräfte und Angehörige und vieles mehr. Einige der Materialien stehen auch auf der Seite der Alzheimer-Gesellschaft zum Download bereit.

Ab sofort können die Inhalte des Koffers bei der Stadtbibliothek aus-

geliehen werden, und ab Frühjahr soll das Angebot um Tablets mit Film- und Liedmaterial erweitert werden. Victoria Hepting freut sich über die positive Rückmeldung und sagt: „Viele Pfleger sind an dem Demenzkoffer interessiert, es gibt sogar Anfragen bundesweit.“

Inhalte Neben Victoria Hepting waren auch Filiz Gülal und Seda Sahin an der Ausarbeitung der Inhalte beteiligt. Gülal ist examinierte Altenpflegerin und arbeitet ebenfalls bei der Stabstelle Partizipation und Integration. Sie hat den Koffer für türkischstämmige Demente entwickelt. Sahin, Projektassistentin von Victoria Hepting, war maßgeblich an den Informationsbroschüren beteiligt, die ebenfalls im Koffer enthalten sind.

@ Unterlagen im Internet

www.alzheimer-bw.de/demenz-mehrfahren/migration-und-demenz